

Frühneuzeitliche Rhetorik und KI: Camerarius als Fallbeispiel

Opera Camerarii

Eine semantische Datenbank zu den gedruckten Werken von Joachim Camerarius d. Ä.

Das DFG-Projekt [Opera Camerarii](#) (1.1.2017-31.12.2019) beschäftigte sich mit Joachim Camerarius d. Ä. (1500-1574). Camerarius gilt als bedeutendster deutscher Philologe des 16. Jahrhunderts nach Erasmus von Rotterdam und zählt zu den vielseitigsten Gelehrten des deutschen Protestantismus (vgl. [Hamm 2011](#), [PDF](#)). Die Arbeitsgruppe an der Universität Würzburg (<http://www.camerarius.de>) verfolgte das Ziel, erstmals einen vollständigen Überblick über das umfangreiche Oeuvre des Camerarius zu gewinnen und die Entstehungskontexte und Funktionen seiner Werke zu erhellen.

Das vorliegende **Semantic MediaWiki** verzeichnet das griechisch-lateinische Gesamtwerk des Camerarius d.Ä. bibliographisch, beschreibt es inhaltlich und erschließt es über semantische Attribute (vgl. [Baier et al. 2017](#), [PDF](#)). Erfasst werden alle Werke des Camerarius, die zu seinen Lebzeiten im Druck erschienen sind, seine gedruckte Korrespondenz

Astrologie (CamLex)

Zitation	Marion Gindhart, Art. "Astrologie (CamLex)", in: Opera Camerarii Online, http://wiki.camerarius.de/Astrologie_(CamLex) (13.09.2023).
Druckversion	Zur Druckversion

Melanchthon, Camerarius und die Astrologie als christliche Wissenschaft

Melanchthon und Camerarius betrachten eine auf *causae Physicae et ordinationes Dei* gegründete Astrologie als "rechtmäßige christliche Wissenschaft"^[1] und stellen sie an die Seite anderer empirischer und logisch-methodologisch fundierter *artes* wie der Medizin und deren Prognosen. Sie weisen ihr einen hohen Nutzen und einen hohe Erkenntniswert für die Menschen zu, da sie eine Zukunftsbewältigung durch Vorausschau ermöglicht und auf die Vergegenwärtigung der göttlichen Ordnung der Natur, der göttlichen Allmacht und Providenz zielt. Beide Gelehrte äußern sich wiederholt programmatisch zur Astrologie. Sie machen sich um die Kenntnis der ptolemaischen "Tetrabiblos" (und anderer, jüngerer Astrologica) verdient, dichten selbst zu ephemeren Ereignissen wie Eklipsen und leiten Studierende zu Observation, Auslegung und eigener literarischen Auseinandersetzung an. Sie sammeln und distribuieren Horoskope in ihren Netzwerken, stellen sie selbst und/oder legen sie aus; Camerarius verfasst regelmäßig auch Jahresprognostiken für den privaten Gebrauch. Zur Kometologie leistet er mit seinen beiden

INHALTSVERZEICHNIS [nach oben](#)

Melanchthon, Camerarius und die Astrologie als christliche Wissenschaft

Von Camerarius verantwortete Druckwerke zur Astrologie

Camerarius' Ruf als Astrologe und seine praktische Expertise

Anmerkungen



Mathematische Wissenschaften (CamLex)

Zitation	Marion Gindhart und Alexander Hubert, Art. "Mathematische Wissenschaften (CamLex)", in: Opera Camerarii Online, http://wiki.camerarius.de/Mathematische_Wissenschaften_(CamLex) (12.09.2023).
Druckversion	Zur Druckversion 

Melanchthon, Camerarius und der Stellenwert der mathematischen Wissenschaften

Im Bildungsprogramm von [Melanchthon](#) und Camerarius kommt den mathematischen Wissenschaften, also den "Kenntnisgebiete(n), die sich auf mathematische Verfahren stützen" und deren gemeinsamer Gegenstand Größen (Quantitäten) sind, "differenziert nach der Zahl als diskreter Größe und der kontinuierlichen Größe der Geometrie" ([Epple 2008](#), 132)^[1] eine zentrale Rolle zu. Beide setzen sich für eine Förderung der mathematischen Ausbildung an Schulen und Universitäten ein; sie äußern sich programmatisch über den hohen praktischen wie epistemischen Nutzen von Arithmetik, Geometrie und Astronomie und sprechen sich dezidiert für die → [Astrologie](#) aus. Sie beschäftigen sich mit metrologischen Fragen und – im Falle von Camerarius' [Dürer](#)-Übersetzungen – auch mit den Gebieten der Kunst, Architektur und Fortifikation, die geometrische Techniken aufgreifen und weiterentwickeln. Wichtige Beiträge leistet Camerarius für die Erschließung antiker griechischer Werke. Seine (z.T. auch nicht

INHALTSVERZEICHNIS [nach oben](#)

- Melanchthon, Camerarius und der Stellenwert der mathematischen Wissenschaften
- Camerarius' Schriften zu den mathematischen Wissenschaften - Formate und Inhalte
- Camerarius' mathematische Netzwerke
- Anmerkungen



Naturkunde (CamLex)

Zitation	Alexander Hubert, Art. "Naturkunde (CamLex)", in: Opera Camerarii Online, http://wiki.camerarius.de/Naturkunde_(CamLex) (14.09.2023).
Druckversion	Zur Druckversion 

Naturkundliches bei Camerarius - Formen und Inhalte

Naturkundliche Motive und Fragestellungen werden von Camerarius in vielfältiger Weise in verschiedenen Formen verarbeitet. Dabei zeigt sich insbesondere die Tierthematik in unterschiedlichen Textsorten vertreten. So umfasst Camerarius' naturkundliches Corpus verschiedene ↓ [Dichtungen mit Tiermotivik](#), darunter:

- ↓ [Epitaphien](#) für [eine Nachtigall](#), [eine Lerche](#) und [ein falbes Pferd](#); letzteres deutet bereits auf die größere Thematik der Hippologie voraus.
- ↓ [Mantische Dichtungen](#) mit Tiermotiven, darunter ein [aus dem Griechischen übersetztes Epigramm](#) und ein [Briefgedicht](#).
- Weitere ↓ [Epigramme](#) auf Tiere: Auf einen [Hirsch](#) und auf [den Kampf eines Bären mit Wildschweinen](#).

Außerdem schrieb und edierte Camerarius ↓ [Lehrgedichte naturkundlichen Inhalts](#): Dazu gehört einerseits das ↓ [Lehrgedicht des Manuel Philes über die Eigenschaften der Tiere](#), dessen Edition und

INHALTSVERZEICHNIS [nach oben](#)

Naturkundliches bei Camerarius -
Formen und Inhalte

Von Vögeln, Pferden und allerlei
Getier - Kleinere Dichtungen mit
Tiermotivik

Naturkundliche Lehrgedichte

Die hippologischen Schriften -
Camerarius' Steckenpferd?

Die "Decuriae"

Anima pro sale - Seele und
Verstand im Tier

Anmerkungen

Medizin (CamLex)

Zitation	Marion Gindhart und Alexander Hubert, Art. "Medizin (CamLex)", in: Opera Camerarii Online, http://wiki.camerarius.de/Medizin_(CamLex) (12.09.2023).
Druckversion	Zur Druckversion 🔒

Zur Medizin in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Medizinisches in Werken und Briefen des Camerarius

In Orpheus' Fußstapfen - Camerarius' Lob der Gesundheit

Wie in allen Wissensgebieten, so beweist Camerarius auch in der Medizin seine Kenntnis selbst der entlegeneren Gebiete der antiken Literatur, waren doch "auch seine medizinischen Studien zunächst einmal philologische Studien"^[1]. Ein Beispiel dafür ist sein in 33 griechischen Hexametern gehaltenes [Lob auf die personifizierte Gesundheit](#) (Hygieia), das 1562 zusammen mit anderen Gedichten des Camerarius in einem [Druck](#) zu Ehren [Johann Stigels](#) erschien.^[2] Das Gedicht rezipiert nicht nur inhaltlich, sondern auch in Struktur und Wortwahl explizit den Hymnos an Hygieia aus den Orphischen Hymnen (dort Hygeia), erweitert diesen aber um einen ganzen Abschnitt.^[3] Die *editio princeps* der Orphischen Hymnen hatte [Andreas Johannes Laskaris](#) bereits im Jahr 1500 besorgt.^[4]

INHALTSVERZEICHNIS [nach oben](#)

- [Zur Medizin in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts](#)
- [Medizinisches in Werken und Briefen des Camerarius](#)
- [Camerarius und die praktische Medizin](#)
- [Anmerkungen](#)

E L E M E N

T A R H E T O R I C A E, S I V E
Capita Exercitiorum studiij pue-
rilis & stili, ad comparandam utri-
usque linguæ facultatem, collecta à
~~L O A C H I M O C A M E R A R I O,~~
nuncq; denuò cum emendatiora,
tum locis aliquot auctiora, in
lucem edita.

*Accessit quoq; locuples rerum & uerba-
rum in his memorabilium Index.*

Cum priuilegio Imperiali ad
quinquennium.

B A S I L E A E.

AB

1. Aufl. Basel 1545
(2. Aufl. Basel 1551)

Sokrates / Plato
Cato (rem tene
verba sequentur)

Sophisten
(τὸν ἥπτω λόγον
κρείττω ποιεῖν)

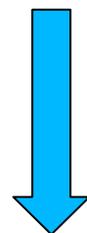
Cicero

Discidium linguae atque
cordis



Orator perfectus

πειθοῦς δημιουργός



Asketisches Exerzitium

„Anfangs spricht der Mensch, wie er denkt; später denkt er wie er spricht.“

(Paul Rabbow)

Rhetorik als Mittel der Selbstbeeinflussung

ψιθυρίζειν, ψελλίζειν, ὑποτονθορίζειν, *compressis labris secum agitare*,
silentia rodere, secum cornicari, ruminare.

Von der Rhetorik zur Hermeneutik

Inventio
Dispositio
Elocutio

Memoria
Actio/
Pronuntiatio

Universa bene dicendi ars, si eam ad hodiernum usum metimur, duabus partibus constat, stilo et actione. §2. Stilo tria subjiciuntur, inventio, dispositio, elocutio. §3. Actioni duo, memoria et pronuntiatio

Justus Lipsius, De arte dicendi, 1573

das Heraufziehen „einer Kultur des stillen Lesens, die das gesprochene und sogar das laut gelesene Wort und die wirklich gesprochene Rede auf den zweiten Platz verwies. – Ein ungeheurer Vorgang der Verinnerlichung, der uns jetzt erst so recht bewußt wird, seit die Massenmedien einer neuen Mündlichkeit die Bahn geöffnet haben.“

H.G. Gadamer

Melanchthon 1523

Haec duo, dicendi scientiam et animi iudicium, natura cohaerere; inter se copulatas esse **prudentiam** et **eloquentiam**.

Melanchthon 1523

At de sermone iudicare nemo recte poterit, nisi qui recte dicendi rationem perdidicerit.

corpora coloribus, animi sententiam oratione repraesentamus.

[ars rhetorica] non tam ad recte dicendum, quam ad prudenter intelligenda aliena scripta [idonea est]

Vgl. Seneca (epist. 114,1)

Non potest alius esse ingenio, alius animo color.

quod apud Graecos in proverbium cessit: talis hominibus fuit oratio qualis vita.

Akzentverschiebungen im Humanismus

- a) Performanz verliert an Bedeutung
- b) Rhetorik verschmilzt mit Dialektik

Saepe enim orator utetur hac via in docendo, ut Cicero in primo officiorum, et in alijs multis disputacionibus, praecepta Dialectica sequitur in docendo, et addit elocutionem ex Rhetorica.

Die Rolle der Fabel im Rhetorikunterricht

- Quintilian
- Camerarius

fabula [...], quae uersatur in tragoediis atque carminibus non a ueritate modo sed etiam a forma ueritatis remota, **argumentum**, quod falsum sed uero simile comoediae fingunt,
historia [...], in qua est gestae rei expositio

Quint. 2,4,2

Illa mihi in pueris natura minimum spei dederit in qua ingenium iudicio praesumitur. Materiam esse primum uolo uel abundantioorem atque ultra quam oporteat fusam.

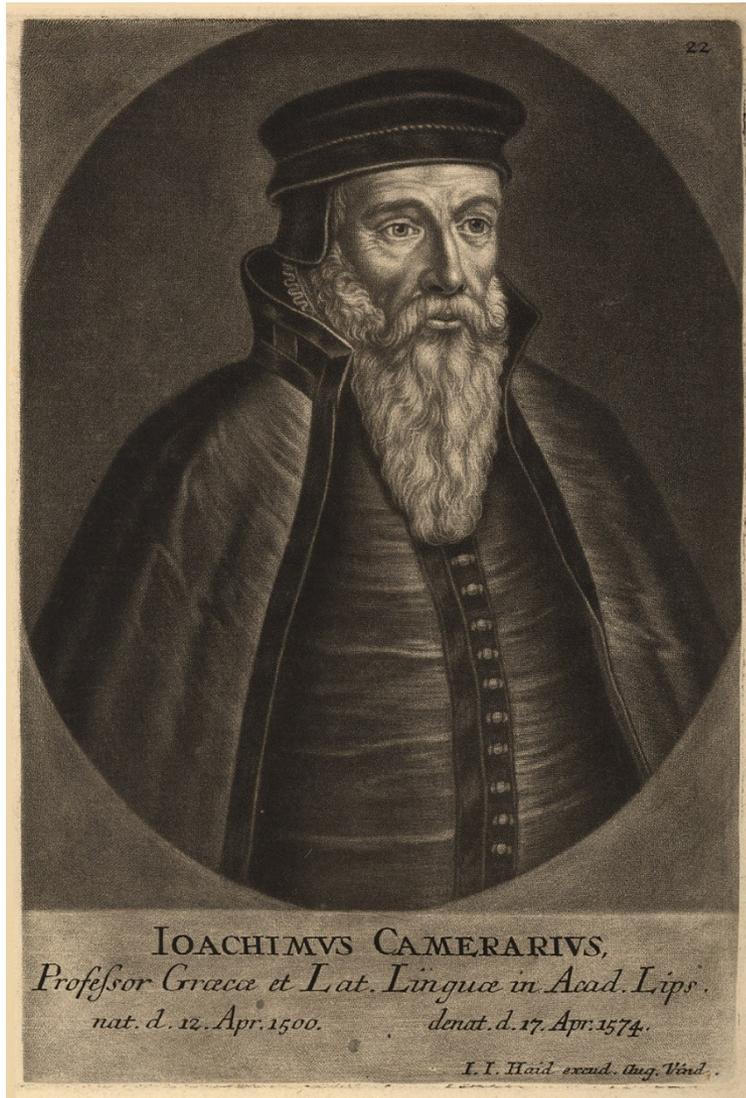
[Jene Naturanlage dürfte mir bei Knaben am wenigsten Hoffnung machen, bei der sich das Talent vor das Urteil drängt. Der Stoff muss nach meinem Willen am Anfang stehen und reichhaltiger und ausgiebiger zur Verfügung stehen als nötig.]

Quint. 2,4,7

Narratio

Quintilian: Gerichtsrede

Camerarius: pädagogische Funktion
Ethopoie



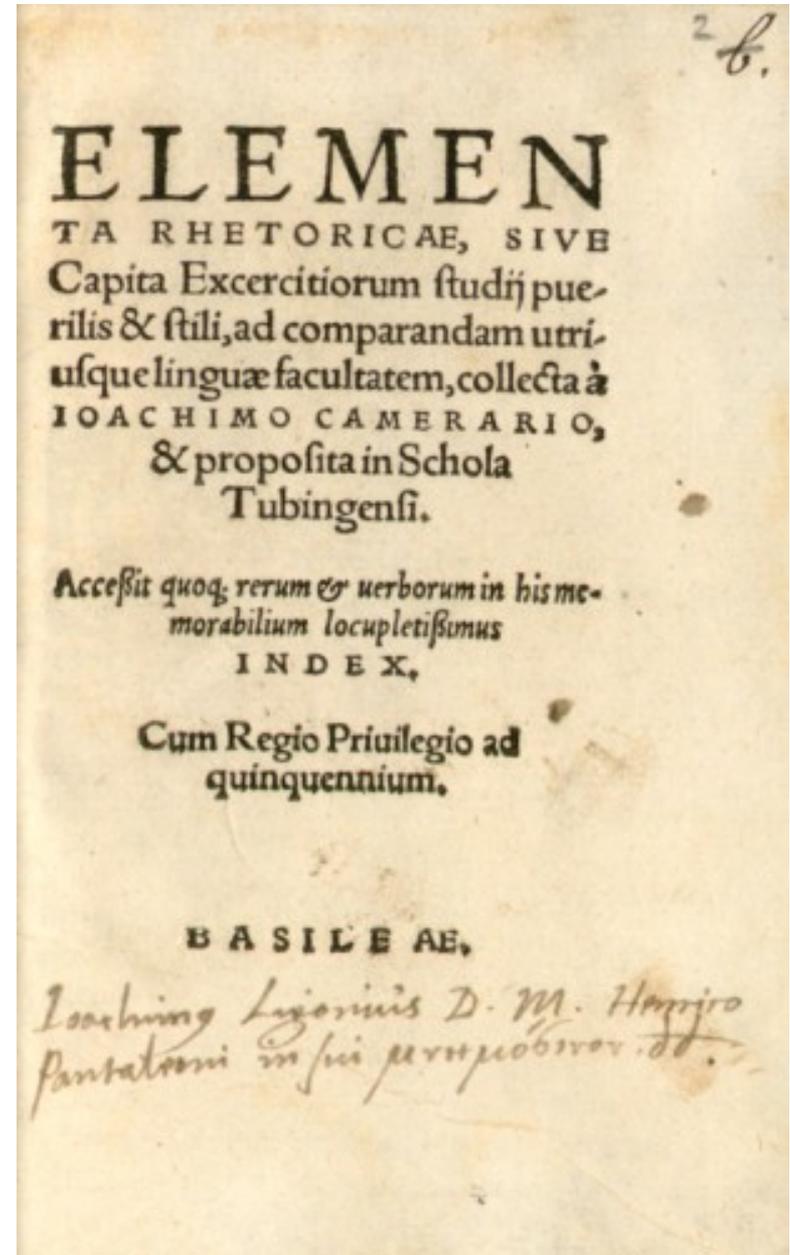
Joachim Camerarius d.Ä.
1500-1574

Quelle:

www.e-rara.ch, UB Basel

Persistent Link:

<http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-2182>

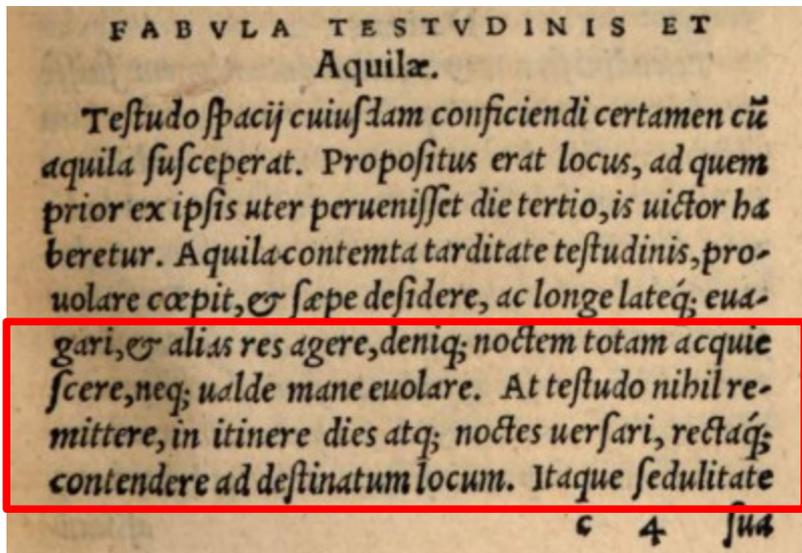


Künstliche Intelligenz lernt Latein:

Optica Characterum Recognitio (OCR)

Übertragung frühneuzeitlicher Schrifttypen in bearbeitbaren Text durch Mustererkennung

vide: <https://www.ocr4all.org/>



Fehler gegenüber Druck: 23/10000 Zeichen
(etwa 3 pro Seite). Maschine markiert unsichere
Erkennungen!

gari, & alias res agere, deniq; noctem totam acquie

gari, & alias res agere, denique noctem totam acqui-

scere, neq; ualde mane euolare. At testudo nihil re-

scere, neque ualde mane euolare. At testudo nihil re-

mittere, in itinere dies atq; noctes uersari, rectaq;

mittere, in itinere dies atque noctes uersari, rectaque

contendere ad destinatum locum. Itaque sedulitate

contendere ad destinatum locum. Itaque sedulitate

Nachkorrektur (?) mit LibreOffice

(z.B. mit angepasstem lat. Wörterbuch von Sutto/Zeiler)

FABVLA TESTVDINIS

Aquilæ.

Testudo [pacij] cuiusdam conficiendi certamen cū
 aquila fufceperat. Propofitus erat locus, ad quem
 prior ex ipfis uter perueniffet die tertio, is uictor ha
 beretur. Aquila contemta tarditate testudinis, pro-
 uolare cœpit, & fæpe defidere, ac longe latequē eua-
 gari, & alias res agere, denique noctem totam acquie
 [cere, neque ualde mane euolare. At testudo nihil re-

nicht erkannt:

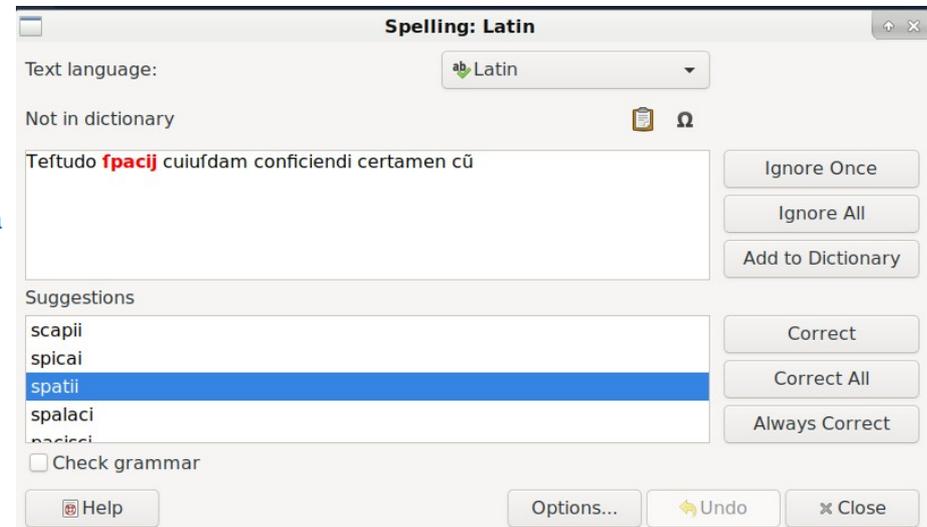
- historische Schreibvarianten: [pacij, contemta etc.
- Worttrennungen am Zeilenende/-anfang (auch ohne Trennstrich) ha beretur, eua- gari etc.

anpassbar:

- u,v als gleichwertige Schreibungen
- f, ß als Varianten für s, ss (ICONV f s und ICONV ß ss in la.aff)
- weitere Anpassungen möglich (ci/ti, etc.)

„diplomatische“ Textgestalt (zeichentreu) oder Normalisierung auf moderne Schreibweise?

- Normalisierung über andere Methoden besser erreichbar



Fazit: Massenweise OCR-Erkennung in Reichweite



do-it-yourself OCR:

- Scans der Buchseiten liegen weitgehend vor und sind einfach herunterladbar
- gute vortrainierte Erkennungsmodelle frei verfügbar (z.B. bei OCR4all)
- geringe Einstiegshürde: Programmpaket OCR4all mit grafischer Oberfläche und ausführlicher Anleitung insbesondere für nicht-technische Nutzer gedacht

besonders interessant für Lateiner:

- Lehrbücher vergangener Jahrhunderte
- lat. Beispielsätze von „near-native speakers“ (Humanisten)
- in Zukunft: neben Bildseiten auch erkannter Text in Bibliotheken und Sammlungen erhältlich
- Wie finde ich Material zu X (X = Autor, spezifische Wörter, sachliche Fragestellung: z.B. spezielle Grammatikbeispiele): Suche in Datenbeständen mit Fehlern und historischen Schreibweisen ist offenes Forschungsthema

Anwendungsbeispiel: Finde Material zur Kasuslehre

Genitiuus.
 Narrabo tibi testudinis fabulam. Cuius tantam fiduciam accepimus fuisse, ut cum aquila uelocissima aue non dubitaret spacij certi conficiendi certamen inire. Tridui hoc esse placuerat. Quo tempore ut magna aquilæ in summo contemptu testudinis desidia, ita testudinis erat singularis assiduitas, & progressionū labor. Ergo illius cessatio uictoria caruit, huius sedulitas potita est.

Datiuus.
 Testudini ferunt & aquilæ contentionem fuisse quondam celeritatis. Aquilæ mirum atq; ridiculum uidebatur, testudini omnium animantium tardissimæ cupiditatem subisse de cursum, neq; detrectare sanc, neq; uolam huic relinqueret, & spacium & tempus conficta res ludus ac risus uideretur, re a curæ esse, noctes & dies nullo nō tempore in fine

Accusatiuus.
 In hunc casum libenter & aptè declinantur expositiones. Vt: Ferunt quodam tempore aquilam à testudine in certamen de uelocitate prouocatam, et cætera. Ac rursus: Contentionem extitisse quondam inter aquilam & testudinem, certamenq; celeritatis initum accepimus, &c. Et: Narrat Aesopus, testudinem certasse de celeritate cum aquila, et assiduitate sua atq; maximo studio uictoriam consecutam esse.

Ablatiuus.
 A testudine prouocata ad certamem celeritatis aquila, ita uehementer spreuit tarditatem illius, ut præfinito spacio & tempore certaminis, neq; ullo præcipuo conatu, neq; aliqua cura opus sibi esse existimaret, cum uno impetu & mediocri incitatione se facile anteuertere inertissimam bestiolam posse crederet. A testudine tamen ea est ratio adhibita, ut cum perpetua ingressione uteretur, & diebus atq; noctibus in itinere summo cum labore uersaretur, à se aquilam in despicientia et contemptu sui uictam, etiam ipsius confessione relinqueret. Iam hæ uariationes miscbuntur, & formæ orationis omnis generis usurpabuntur, ut de exemplo quod subieci-

c 5 mus

Genitiuus.

Narrabo tibi testudinis fabulam. Cuius tantam fiduciam accepimus fuisse, ut cum aquila uelocissima aue non dubitaret spacij certi conficiendi certamen inire. Tridui hoc esse placuerat. Quo tempore ut magna aquilæ in summo contemptu testudinis desidia, ita testudinis erat singularis assiduitas, & progressionū labor. Ergo illius cessatio uictoria caruit, huius sedulitas potita est.

Datiuus.

Testudini ferunt & aquilæ contentionem fuisse quondam celeritatis. Aquilæ mirum atque ridiculum

Accusatiuus.

In hunc casum libenter & aptè declinantur expositiones. Vt: Ferunt quodam tempore aquilam à testudine in certamen de uelocitate prouocatam, et cætera. Ac rursus: Contentionem extitisse quondam inter aquilam & testudinem, certamenque celeritatis initum accepimus, &c. Et: Narrat Aesopus, testudinem certasse de celeritate cum aquila, et assiduitate sua atque maximo studio uictoriam consecutam esse.

Ablatiuus.

A testudine prouocata ad certamem celeritatis aquila, ita uehementer spreuit tarditatem illius, ut præfinito spacio & tempore certaminis, neque ullo præcipuo conatu, neque aliqua cura opus sibi esse existimaret, cum uno impetu & mediocri incitatione se facile anteuertere inertissimam bestiolam posse crederet. A testudine tamen ea est ratio adhibita, ut cum perpetua ingressione uteretur, & diebus atque noctibus in itinere summo cum labore uersaretur, à se aquilam in despicientia et contemptu sui uictam, etiam ipsius confessione relinqueret. Iam hæ uariationes miscbuntur, & formæ orationis omnis generis usurpabuntur, ut de exemplo quod subieci-

c 5 mus

Anwendungsbeispiel: Finde Material zur Kasuslehre

Genitiuus.
 Narrabo tibi testudinis fabulam. Cuius tantam si-
 duciam accepimus fuisse, ut cum aquila uelocissima
 aue non dubitaret spacij certi conficiendi certamen
 inire. Tridui hoc esse placuerat. Quo tempore ut
 magna aquilæ in summo contemptu testudinis desi-
 dia, ita testudinis erat singularis assiduitas, & pro-
 gressionū labor. Ergo illius cessatio uictoria caruit,
 huius sedulitas potita est.

Datiuus.
 Testudini ferunt & aquilæ contentionem fuisse
 quondam celeritatis. Aquilæ mirum atq; ridiculum
 uidebatur, testudini omnium animantium tardissimæ
 cupiditatem subisse de ca-

Accusatiuus.
 In hunc casum libenter & aptè declinantur ex-
 positiones. Vt: Ferunt quodam tempore aquilam à
 testudine in certamen de uelocitate prouocatam, et
 cætera. Ac rursus: Contentionem extitisse quon-
 dam inter aquilam & testudinem, certamenq; cele-
 ritatis initum accepimus, &c. Et: Narrat Aesop-
 us, testudinem certasse de celeritate cum aquila, et
 assiduitate sua atq; maximo studio uictoriam conse-
 cutam esse.

Ablatiuus.
 A testudine prouocata ad certamen celeritatis
 aquila, ita uehementer spreuit tarditatem illius, ut
 præfinito spacio & tempore certaminis, neq; ullo
 præcipuo conatu, neq; aliqua cura opus sibi esse exi-
 stimaret, cum uno impetu & mediocri incitatione
 se facile anteuertere inertissimam bestiolam posse
 crederet. A testudine tamen ea est ratio adhibita, ut
 cum perpetua ingressione uteretur, & diebus atq;
 noctibus in itinere summo cum labore uersaretur, à
 se aquilam in despicientia et contemptu sui uictam,
 etiam ipsius confessione relinqueret. Iam hæ ua-
 riationes miscebuntur, & formæ orationis omnis
 generis usurpabuntur, ut de exemplo quod subieci-

Genitiuus.

Narrabo tibi **testudinis** fabulam. **Cuius** tantam si-
 duciam accepimus fuisse, ut cum aquila uelocissima
 aue non dubitaret **spacij certi conficiendi** certamen
 inire. **Tridui** hoc esse placuerat. Quo tempore ut
 magna **aquilæ** in summo contemptu **testudinis** desi-
 dia, ita **testudinis** erat singularis assiduitas, & pro-
 gressionū labor. Ergo **illius** cessatio uictoria caruit,
huius sedulitas potita est.

Datiuus.

Testudini ferunt & **aquilæ** contentionem fuisse
 quondam celeritatis. **Aquilæ** mirum atque ridiculum

Accusatiuus.

In hunc casum libenter & aptè declinantur ex-
 positiones. Vt: Ferunt quodam tempore **aquilam** à
 testudine **in certamen** de uelocitate **prouocatam**, et
 cætera. Ac rursus: **Contentionem** extitisse quon-
 dam **inter aquilam & testudinem**, **certamenque cele-**
ritatis initum accepimus, &c. Et: Narrat Aesop-
 us, **testudinem** certasse de celeritate cum aquila, et
 assiduitate sua atque maximo studio **uictoriam** conse-
 cutam esse.

Ablatiuus.

A testudine prouocata ad certamen celeritatis
 aquila, ita uehementer spreuit tarditatem illius, ut
præfinito spacio & tempore certaminis, neque **ullo**
præcipuo conatu, neque **aliqua cura** opus sibi esse exi-
 stimaret, cum **uno impetu & mediocri incitatione**
 se facile anteuertere inertissimam bestiolam posse
 crederet. **A testudine** tamen ea est ratio adhibita, ut
 cum **perpetua ingressione** uteretur, & **diebus atque**
noctibus in itinere summo cum labore uersaretur, à
se aquilam **in despicientia et contemptu** sui uictam,
 etiam ipsius **confessione** relinqueret. Iam hæ ua-
 riationes miscebuntur, & formæ orationis omnis
 generis usurpabuntur, ut de exemplo quod subieci-

De vario usu tractandae fabulae

Fabeln zur Erläuterung von Apophthegmata

κρεῖττον <οὖν> ἐν τῇ ὁρμῇ σπεύδειν ἢ ἐν τῇ ὁδῷ
[„Besser ist es, sich mit dem Reiseantritt zu sputen als auf
dem Weg“]

Xenophon, Memorablien 3,13,5

Latinitas

Perspicuitas

Aptum

Ornatus

Sæpe superat uelociorem tardior:

Aquilam & breui testudo, ut aiunt, tempore.

Notum enim figmentum: **Quodam tempore** cele-
ritatis fuisse contentionem inter **testudinem et a-**
quilam. **Mirum iam hoc uideri possit,** testudinem
non dico cum aquila, sed omnino cum aue certare
ausam. At fabula hanc etiam uicisse perhibet. Aquilam

Quid ad nos?

Literatur als Erziehung zur Wirklichkeit Redekunst und Imitatio

Systematisch und gezielt erlernen die Schüler die Grundlagen einer praxisbezogenen Rhetorik und werden befähigt, vor einem Publikum frei, adressaten- und themenbezogen zu sprechen.

[Quelle: Genehmigter Lehrplan, gültig für die Jgst. 10-12, ISB, https://www.gym8-lehrplan.bayern.de/contentsev/3.1.neu/g8.de/id_26358.html]